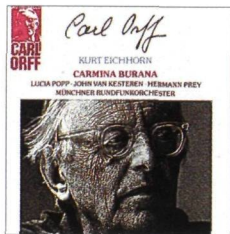


Ein großer Teil der wieder auf CD erscheinenden Klassik-Aufnahmen wird innerhalb von Reihen auf den Markt gebracht, die im mittleren oder unteren Preisbereich angesiedelt sind. Bei vielen Serien sind die CDs auch einzeln erhältlich. Im Fono-Prisma gibt Fono Forum Einschätzungen von Sammlungen oder Editionen und Entscheidungshilfen bei der Auswahl einzelner Aufnahmen, die mehr sind als „Serienprodukte“.

RCA, BMG / Carl Orff 100 Years Edition



Ja, man liest richtig: Der internationale Anspruch einer Edition zeichnet sich vor allem durch einen englischen Titel aus. Auch wenn überwiegend deutsch, vor allem urbayerisch oder lateinisch gesprochen und gesungen wird. Spieldauern werden als „total playing time“ vermerkt, der Herausgeber der aktuellen Doppelboxen (RCA 5 CD 74321 24790 2 und 6 CD 09026 68031 2) mit insgesamt elf CDs ist für „reissue concept“ der Wiederveröffentlichung verantwortlich, sein Helfer nennt sich „reissue assistant“. Daß trotz solcher Anglizismen die Zentenarausgabe anlässlich der 100. Wiederkehr von Carl Orffs Geburtstag (am 10. Juli 1995) nur ein Bruchteil der Werke des bereits 1982 im Alter von 86 verstorbenen Jubilars enthält, ist zwar ein anderes Problem, hat aber seinen guten Grund. Man hätte ihn ruhig deutlicher und dennoch werbewirksam zum Ausdruck bringen können. Das gesamte Boxenprogramm stammt nämlich aus den Jahren 1963 bis 1971 und wurde unter der höchst persönlichen Oberaufsicht, Regie und Gesamtleitung des Komponisten aufgenommen. Es ist also voll autorisiert. Und diese bemerkenswerte Tatsache ist es auch, die diese Wiederveröffentlichung, diese „reissue“, neugierig zum Wiederhören, interessant und empfehlenswert macht.

Sinnfällig wird die Orff-Edition mit dem großen Chorwerk des Meisters, den „Carmina Burana“, eröffnet. Die Tatsache, daß dieser Geniewurf (trotz häufiger Kritikerschelte einer als Primitivismus mißverstandenen Vitalität und Urtümlichkeit) zum erfolgreichsten Chorwerk des 20. Jahrhunderts geworden ist und einst den internationalen Ruhm seines Urhebers begründen half, wurde bereits ausführlich gewürdigt. Ebenbürtig an Ruhm und Verbreitung steht daneben das Orffsche „Schulwerk“ als bahnbrechende, ganzheitliche Methode in der Musikerziehung und Musiktherapie in der Idealkombi-

nation von Sprache (Sprecherziehung), Gesang, Tanz, Improvisation, Rhythmus und Bewegung. Diesem fundamentalen pädagogischen Beitrag ist die zweite Box mit sechs CDs gewidmet, obgleich der Hinweis „Complete Edition“ nicht recht einleuchten will. Immer wieder tauchen komponierte und improvisierte Einschübe aus anderen Veröffentlichungen und Manuskripten auf, immer wieder wird von der originalen Reihenfolge der Einzelnummern in der autorisierten Druckfassung des Schottverlages abgewichen.

Einschränkungen machen sich sporadisch in der Wiedergabequalität bemerkbar, da die ständig wechselnden Besetzungsformen entsprechend große Lautstärke-Unterschiede hervorrufen und zu Pegelsprüngen führen. Oft genug muß daher der Lautstärkeregler an der häuslichen Wiedergabe-Anlage um Korrekturen bemüht werden. Wer aber wird sich schon die rund 200 Sing- und Spielstücken, deren Einzeldauer sich zwischen ein bis vier Minuten bewegt, mit ihren einander oft sehr ähnlichen Fünfontleitern, Stabspielen, Rasseln, Borduntönen, Flöten, Händeklatschen und lustigem Kindergeschrei pausenlos hintereinander anhören wollen? Orffs Mitarbeiter Werner Thomas gibt im Beiheft zwar Kurzerläuterungen zu jeder einzelnen Vorführung, doch bleibt dem pädagogischen Laien das Gesamtkonzept der fortschreitend aufgebauten Gesamtfol-

ge weitgehend verborgen. Wenigstens ein Überblick über die Grobgliederung des mehrteiligen Schulwerkes von der einfachsten Intervallübung mit Kinderreimen und Abzählversen, Rätselspielen, Bauernregeln, Segenssprüchen, kleinen Passions- und Prozessionsliedern bis zur Sprache Goethes und Hölderlins wäre nützlich: Musik für Kinder (Band I), Bordun und Stufen (Band II), Spiel mit den Dominanten (Band III), Ausweitung im Landschaftlichen und Seelischen (Band IV), Harmonische Grundlagen des Siebenton-Raumes (Band V). So jedenfalls haben es die Autoren Carl Orff und Gunild Keetman im Schott-Druck festgehalten. Ergänzungslektüre ist also erforderlich.

Ganz anders verhält es sich mit der Box Nr. 1, die neben den international hochgeschätzten „Carmina Burana“ die deutschsprachig-einheimischen Spitzenreiter aus der Orffschen Werkstatt mit den Stücken „Die Kluge“ und „Der Mond“ koppelt. Alles weitere ist dann typisch „bairisch“, was allerdings Hörverständnis-Probleme für alle weniger Dialektbessenen aufwirft: das Weihnachts- und das Osterspiel, schließlich die Jahrmarktsbudenkomödie „Astutuli“. Letztere erlebt man gar als Autorenlesung, in der sich der Urbayer Orff ganz in seiner angestammten Mundart und in seinem Bühnentermentament austoben kann. Inhaltlich für den Nicht-Bajuwaren kaum zu verstehen, aber hörens-wert.



Eine Verbindung von Musik, Sprache und Bewegung zu realisieren — mit der rhythmischen Komponente als einendem Faktor — war zentrales Anliegen Carl Orffs.

Ein anderer Pluspunkt: Als Sprecher der köstlichen Prosatexte im Weihnachts- und Osterspiel (vor allem in den Rollen der Hirten, der römischen Grabwächter, der Hexen und des Teufels) begegnet man allen jenen bayerischen Mundart-Soliloquenten, die in den sechziger Jahren zur Führungselite dieses Genres gehörten: Elfie Pertramer, Maxl Graf, Fritz Strasser, Gustl Weishappel, den Tölzer Knaben und vielen anderen, nicht zuletzt Rudi Knabls Zitherklängen. Weshalb hat man jedoch auf schriftsprachliche Übersetzungen im Beiheft verzichtet, geschweige denn auf eine Übertragung in das ansonsten so bevorzugte Englisch? Dies läßt das ganze Projekt im Endeffekt fast zu einer liebevollen Heimatgabe schrumpfen. Nicht zuletzt entbehrt auch die lateinische und althochdeutsche Sprache der „Carmina Burana“ einer notwendigen Verständnishilfe. Ausgleichend werden zwar die kompletten Texte vom Märchen der „Klugen“ und vom „Mond“ mitgeliefert, doch ist hier ohnehin jedes Wort akustisch deutlich zu verstehen. Dies sollte von dem „reissue assistant“ im Hause RCA nochmals geprüft werden.

Zusammenfassend sei festgehalten, daß sich technisch und künstlerisch alles mit durchweg namhaften Besetzungen auf einem erfreulich hohen Niveau bewegt. Kurt



Kurt Eichhorn, ein intimer Kenner des Orffschen Œuvres, hat neben den „Carmina Burana“ auch „Die Bernauerin“ sowie die Märchenstücke „Der Mond“ und „Die Kluge“ eingespielt.

Eichhorn ist als versierter Dirigent und Intimkenner der Werke des Komponisten der musikalisch kompetente Sachwalter in allen Orchesterfragen, obwohl er sich dem vom „Gesamtleiter“ Orff offensichtlich geforderten Klangrausch der Instrumente nicht immer hinreichend entgegenstellen konnte. Konsequenz dieser „Orffschen Pracht“ ist in den forte-Passagen der „Carmina Burana“ ein deutlicher Verlust der Textverständlichkeit. Damit unterläuft der Komponist seine eigenen, oft genug erklärten Absichten. Da es sich jedoch um die Tonaufnahmen zu dem ebenso berühmten wie erfolgreichen Fern-

sehhilf dieser weltlichen Gesänge „mit magischen Bildern“ handelt, mag die verführerisch schöne Bildschirmoptik den Ausschlag für die nicht minder verführerische Klangfarbendominanz der Instrumente gegeben haben. Eine autorisierte Fassung hatte Orff ohnehin bereits im Jahre 1956 einer Kölner Produktion unter der Leitung von Wolfgang Sawallisch mit kaum zu übertreffenden Lobesworten zugesprochen (EMI 7 64237 2).

Sofern Orffs Gesamtschaffen jedoch weit mehr Werkbeiträge als die hier vorgelegte Edition umfaßt, bleibt abschließend zu würdigen, daß der Inhalt der beiden CD-Boxen unter dem Gesichtspunkt einer vom Autor betreuten Dokumentation einen hohen Repertoire- und Stellenwert beanspruchen darf. Zugleich stellt sich eine verdiente Laudatio für Orffs engste Mitarbeiter dar, voran für Gunild Keetman als Mit-Autorin und Praktikerin des Schulwerkes und Kurt Eichhorn für die Leitung der Bühnenmusiken. Im ganzen ist eine bemerkenswerte und erfreuliche Geburtstagsausgabe für das überzeitliche Weiterwirken eines individuellen, gelegentlich skurrilen, in seinem zentralen Schaffen aber stilformenden Repräsentanten der Musik unserer Zeit mit den modernen Mitteln der CD-Technik wiedererstanden.

Gerhard Pätzig

„Die wunderbarste Musik entstand in den KZs und in den Ghettos.“

Die neue **Feidman**
Giora



The Soul Chai

featuring NDR-Chor
unter der Leitung von Werner Hagen.

Musik aus und über Zeiten der Verzweiflung, vom Überleben,
vom Hoffen, vom Glauben, vom Gestern für das Heute.

CD 743 21 32299 2

MC 743 21 32299 4

Unsere aktuellen Katalog können Sie kostenlos anfordern: Verlag „pläne“ GmbH, Postfach 104151, 44041 Dortmund, Tel: 0231 9130250, Fax: 0231 9130255



Im Vertrieb bei ARIS /
BMG-Ariola, München